

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin (am Anhalter Bahnhof)

Anmeldung bis zum 9. Mai 2025 unter
buchungen.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/tickets/70



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
des östlichen Europa

In Zusammenarbeit mit:

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa



80 Jahre

nach dem Zweiten Weltkrieg

13. Mai 2025, 18–20.00 Uhr
Berlin, Dokumentationszentrum Flucht,
Vertreibung, Versöhnung



1945/2025

**ERINNERUNG
& GEGENWART**

in Deutschland und
im östlichen Europa

80 Jahre

nach dem Zweiten Weltkrieg

Wie kann die Erinnerung an das Kriegsende die Solidarität zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn in der Gegenwart und Zukunft stärken?

Veranstalter

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Berlin), Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (Oldenburg), **in Zusammenarbeit mit:** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin), Deutsches Kulturforum östliches Europa (Potsdam)

Ort

Berlin, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Termin

13. Mai 2025, 18–20.00 Uhr

Während des Zweiten Weltkriegs und nach dessen Ende waren Millionen von Menschen im östlichen Europa von Flucht, Vertreibung und Deportation betroffen – eine Folge des Vernichtungskriegs, den das nationalsozialistische Deutschland geführt hatte.

Die Ereignisse der Vergangenheit beschäftigen uns bis heute, auch 80 Jahre nach dem Kriegsende. Dies zeigen die aktuellen deutsch-polnischen Debatten über ein angemessenes öffentliches Gedenken an die polnischen Opfer der nationalsozialistischen Besatzung ebenso wie der fortdauernde Diskurs über die Bewahrung der Erinnerung an Flucht, Vertreibung und Deportation der Deutschen aus Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa. Es ist gerade die Enkelgeneration, die sich zunehmend für diese Themen interessiert.

Die historischen Erfahrungen und die Prägungen auf beiden Seiten des „eisernen Vorhangs“ führten in der Nachkriegszeit in Ost und West vielfach zu unterschiedlichen Sichtweisen auf das Kriegsende, die bis heute weiterwirken.

Dies zeigen auch die Reaktionen auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine: Viele Länder des östlichen Europa haben sich hier früh und eindeutig positioniert, fanden jedoch im westlichen Teil des Kontinents zu wenig Gehör. Jetzt, 80 Jahre nach Kriegsende, stehen wir vor der Herausforderung, die unterschiedlichen Perspektiven für die Stärkung von Frieden, Demokratie und Freiheit in Europa nutzbar zu machen. Eine empathische und solidarische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist eine Voraussetzung für das Gelingen der europäischen Zusammenarbeit.

Über Wege und Möglichkeiten, dem gerecht zu werden, wollen wir auf dieser Veranstaltung sprechen.



1945/2025

ERINNERUNG
& GEGENWART

Begrüßung und Einführung

Gundula Bavendamm

Direktorin der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Berlin)
Begrüßung

N.N.

Die / Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Berlin)

Matthias Weber

Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (Oldenburg)

Einführung: 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg.

Erinnerung und Gegenwart in Deutschland und im östlichen Europa

Impulse

Janusz Reiter

Diplomat und Publizist, ehem. Botschafter in Deutschland und den USA (Warschau)

Blick nach Westen: Deutsche Erinnerungskulturen in Bezug auf das Ende des Zweiten Weltkriegs aus Sicht der östlichen Nachbarn

Christiane Hoffmann

Autorin und Journalistin, ehem. stellvertretende Sprecherin der Bundesregierung (Berlin)

Die Perspektiven der deutschen Flüchtlinge, Vertriebenen und Minderheiten im östlichen Europa auf das Kriegsende

Ira Peter

Autorin und Podcasterin (Mannheim)

Blick nach Osten: Sowjetische bzw. russische Erinnerungskulturen aus deutscher und aus ostmitteleuropäischer Sicht

Podiumsgespräch

Janusz Reiter, Christiane Hoffmann, Ira Peter

Silke Behl

Journalistin und Moderatorin (Bremen)

Moderation

Gelegenheit zum Austausch

Die Abbildung zeigt ein **Panorama der Stadt Frankfurt (Oder) 1945 mit Blick auf die gesprengte Brücke nach Osten** (© StAFF 3-300 PF 0088, PF 0089, Foto: Walter Fricke, bearb. v. Nadine Targiel). Das Foto wurde auch vom Deutschen Kulturforum östliches Europa, Potsdam, im Rahmen seiner Podiumsdiskussion: „Ein geteiltes Land. Brandenburg 1945“ am 28. April 2025 im Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Potsdam, genutzt.